

# Protokoll

---

## Beteiligungsforum des Bahnprojekts Fulda–Gerstungen 1. Sitzung

Kommunikationsmuseum „wortreich“ - Bad Hersfeld

18. Juni 2018

---

Ort: „wortreich“, Benno-Schilde-Platz 1, 36251 Bad Hersfeld  
Dauer: 14.00 Uhr – 17.30 Uhr  
Leitung: Arne Spieker, IFOK  
Protokoll: Robin Rieprich, IFOK

## **Tagesordnung**

### TOP 1 Begrüßung

### TOP 2 Konstituierung des Forums

- Erwartungen an die Forumsarbeit
- Selbstverständnis des Beteiligungsforums Fulda–Gerstungen

### TOP 3 Vorstellung des Projektes

- Rückblick Bürgerinformationsveranstaltung
- BVWP: Rahmen für das Projekt ABS/NBS Fulda–Gerstungen
- Der weitere Prozess der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung
- Einblick in die Werkstatt

### TOP 4 Weiteres Vorgehen

- Ausblick auf das nächste Treffen
- Gemeinsame Botschaften aus dem 1. Beteiligungsforum

## **Anlagen zum Protokoll**

Anlage 1 Präsentation der DB Netz AG inklusive Entwurf des Selbstverständnisses des Beteiligungsforums Fulda–Gerstungen  
Anlage 2 Presseinformation des Beteiligungsforums

## **TOP 1 Begrüßung**

### **Begrüßung durch die Stadt Bad Hersfeld**

Herr Thomas Fehling, Bürgermeister von Bad Hersfeld, begrüßt die Teilnehmenden im „wortreich“. Er zeigt sich erfreut, dass der Dialog zum Bahnprojekt Fulda–Gerstungen nach der Bürgerinformationsveranstaltung am 21. Februar 2018 in Bad Hersfeld nun weiter intensiviert werde. Das Forum sei vor allem wichtig, damit alle Beteiligten einen aktuellen gemeinsamen Wissensstand zu dem Projekt erlangen und Fakten nachvollziehbar klären können. Gleichzeitig sei die Einrichtung des Forums auch ein Signal, dass sich die Bahn ernsthaft mit den Hinweisen und Wünschen der Bürgerinnen und Bürger der Region auseinandersetzen werde. Von allen Beteiligten wünscht sich Herr Fehling einen guten und fairen Umgang sowie einen fokussierten Austausch miteinander.

### **Begrüßung durch die Deutsche Bahn**

Herr Dr. Klaus Vornhusen, Konzernbevollmächtigter der DB AG für das Land Hessen, begrüßt die Teilnehmenden des Beteiligungsforums im Namen der Bahn. Er weist darauf hin, dass mit den anwesenden Teilnehmenden ein breites Spektrum an Interessen der Region vertreten sei. Es sei für den Erfolg des Projektes wichtig, die Menschen aus der Region, die die Situation vor Ort am besten kennen, am Prozess zu beteiligen.

Das Ziel des Beteiligungsprozesses sei es, einen geeigneten und verträglichen Trassenkorridor zu finden, der eine möglichst breite Unterstützung in der Region erhält. Die Trasse müsse verträglich gegenüber Mensch und Umwelt sein und gleichzeitig die verkehrlichen Ziele erfüllen sowie technisch und wirtschaftlich umsetzbar sein. Das Forum biete den Raum, in dem alle Fakten zusammengetragen werden. Nach guten Erfahrungen an anderer Stelle, u.a. im Dialogforum Hanau–Würzburg/Fulda, habe sich die Bahn dazu entschieden, auch das Beteiligungsforum des Bahnprojekts Fulda–Gerstungen durch eine feste, externe Moderation begleiten zu lassen.

Herr Dr. Vornhusen stellt anschließend Herrn Dr. Alexander Nolte vor, der als Projektleiter der DB Netz AG für die Planung der Ausbau-/Neubaustrecke verantwortlich sein wird. Außerdem stellt er Herrn Bert Bohlmann vor, der als Leiter Technik Hanau–Würzburg/Fulda–Erfurt den gesamten Korridor Frankfurt–Erfurt im Blick hat. Herr Gerd-Dietrich Bolte stellt sich selbst als Leiter Großprojekte Mitte der DB Netz AG vor.

### **Begrüßung durch die Moderation**

Moderator Herr Arne Spieker von IFOK begrüßt die Teilnehmenden zur ersten Sitzung des Beteiligungsforums. Er erläutert, dass IFOK andere vergleichbare Beteiligungsprozesse, unter anderem zur Strecke Hanau–Würzburg/Fulda begleitet habe und die gemeinsam mit der Deutschen Bahn gesammelten Erfahrungen aus den Prozessen in die Arbeit einbringen werde.

Anschließend stellt er die Tagesordnung vor. Zentrale Ziele der Sitzung sind:

- Eine Vereinbarung über die Form der Zusammenarbeit im Beteiligungsforum zu diskutieren
- Den aktuellen Projektstand zu präsentieren und einen Einblick in die „Werkstatt“ der Deutschen Bahn zu bekommen
- Fragen und Anmerkungen der Teilnehmenden zu diskutieren und zu klären

### **Diskussion und Anmerkungen zur Begrüßung/Tagesordnung**

Ein Teilnehmender möchte wissen, was die Deutsche Bahn aus vergleichbaren Beteiligungsprozessen gelernt habe. Herr Bolte berichtet, in den anderen Foren sei sichtbar geworden, wie Teilnehmende nach dem Start des Forums in den Arbeitsmodus gelangen und im Verlauf der gemeinsamen inhaltlichen Arbeit ein gemeinsames Verständnis entwickeln, auch wenn Positionen unterschiedlich seien. Das Verfahren, gemeinsam Bewertungskriterien zur Trassenauswahl zu erarbeiten und mögliche Trassenvarianten zu diskutieren und zu bewerten, habe sich bewährt. Das Dialogforum Hanau–Würzburg/Fulda sei ein Beispiel für einen Prozess, in dem wertvolle Hinweise der Beteiligten eingegangen seien, die das Projekt vorangebracht hätten. Die Rolle der Deutschen Bahn sei es, die planerische Arbeit zu machen, immer wieder Transparenz herzustellen und die Zwischenergebnisse gemeinsam mit dem Forum zu erörtern. Letztendlich müsse aber die Deutsche Bahn entscheiden, mit welcher Trasse sie in das Raumordnungsverfahren gehe. Die Deutsche Bahn sei durch positive Rückmeldungen von Teilnehmenden in anderen Beteiligungsforen in ihrem Vorgehen bestärkt worden, die betroffenen Regionen früh und intensiv einzubinden.

Ein Vertreter des hessischen Verkehrsministeriums betont, mit dem Beteiligungsprozess sei ein sehr transparentes Verfahren gewählt worden und er schätze den offenen Austausch in vergleichbaren Foren. Unterschiedliche Meinungen würden aufgenommen, ohne die Teilnehmenden in Mithaftung für Entscheidungen des Vorhabenträgers zu nehmen. Dies sei auch ein Grund dafür, dass die Äußerungen der Teilnehmenden in den Protokollen der Foren nicht namentlich zugeordnet werden.

Ein Teilnehmender bittet darum, darauf zu achten, dass die Agenda in der Einladung zur Sitzung und die Tagesordnung den selben Wortlaut besitzen.

## **TOP 2 Konstituierung des Forums**

### **Erwartungen an die Forumsarbeit**

Die Teilnehmenden werden durch die Moderation und die Vertreterinnen und Vertreter der Deutschen Bahn gebeten, vor Beginn der Sitzung oder in den Kaffeepausen ihren Wohnort auf einer Karte des Projektgebietes zu markieren und ihre Erwartungen an die Arbeit im Beteiligungsforum zu schildern.



Abbildung 1: Verortung der Teilnehmenden auf einer Karte des Projektgebietes

Die folgenden Erwartungen an die Arbeit im Beteiligungsforum und von den Teilnehmenden als wichtig eingestuft Themen wurden festgehalten. Die eingebrachten Punkte, die in der Diskussion der Sitzung nicht explizit aufgegriffen wurden, werden im Rahmen der nächsten Forumssitzung nochmals behandelt.

**Was sind Ihre Erwartungen an die Arbeit im Beteiligungsforum?**

- Transparentes Verfahren
- Gute Zusammenarbeit DB Netz und Projektbeteiligte
- Lösungsorientiert
- BIs, BUND etc. werden wie berücksichtigt?
- Gesundheitsschutz, Vollschutz Lärm auch an Bestandstrassen
- Keine Absolutkriterien gegen den Ausbau/Neubau
- Ohne Nutzen für die Region = Keine Ausbau-/Neubaustrasse
- Nutzen für die Region nachweisen/fördern
- Mensch und Natur vor Wirtschaftlichkeit
- Wirtschaftliche Betrachtung, ob neue Strecke erforderlich
- Lärmschutz (sowohl Bestand, als auch Neubau)
- Tunnellösungen als Vorrang
- Schutzgut Mensch immer vorrangig
- Nutzen für die Region: Forderung 1-stündlicher Halt ICE garantiert
- Haltepunkt Bad Hersfeld ist bundespolitisch fest zugesagt und damit nur für die Umsetzung diskutabel
- Wird der ICE in Bad Hersfeld halten? Was bedeutet Anbindung konkret?
- Bisherige Stellungnahmen (u.a. Kommunen, Bürger)
- Einbindung in den Planungsprozess über Beteiligungsforum hinaus
- Einrichtung Projektbeirat auch in der Bauphase
- Einrichtung eines Projektbeirats -> Monitoring des Umsetzungsprozesses -> analog Dialogforum Schiene Nord
- Mitbestimmung bei der Auswahl der Kriterien für die Vorzugsvariante sowie bei der die Gewichtung der Kriterien
- Beteiligung bei der Entscheidung der Vorzugsvariante

**Welche Themen sind für Sie besonders wichtig?**

- Lärmschutz
- Lärmschutz an den Bestandsstrecken
- Umsetzung Forderung Sachverständige für Umweltfragen (4/1999) und Senkung der Immissionsgrenzwerte auf 45/55 dB
- Information zum Güterverkehr
- Trassensicherung
- Anforderungen wie bei Dialogforum Schiene Nord
- Planungszeitraum? Erster Spatenstich?
- Zeitraum bis Inbetriebnahme 1. Zug?
- Verkehrsmittel Bahn muss konkurrenzfähig sein
- ICE-Halt in Bad Hersfeld
- Region Bad Hersfeld in den Deutschland-Takt aufnehmen über Halt in Bad Hersfeld
- Beteiligte Ing.-Büros?
- Volle Einbindung der AG in die planerische Arbeit der Ing.-Büros
- Fahrgäste im Nahverkehr sollten auch profitieren
- Was kann ETCS leisten?
- Bürgerinformation?
- Turnus Beteiligungsforum?

### **Selbstverständnis des Beteiligungsforums Fulda–Gerstungen**

Der Moderator schlägt vor, dass für die künftige Arbeit im Beteiligungsforum Grundsätze der Zusammenarbeit und Arbeitsweise vereinbart werden. Er stellt den Mitgliedern des Beteiligungsforums den Entwurf der Moderation für ein gemeinsames Selbstverständnis vor (**Anlage 1, Seiten 3-11**). Das Selbstverständnis soll nach Möglichkeit in der kommenden Sitzung vom Forum beschlossen werden. Der Moderator bittet darum, etwaige Änderungs- oder Ergänzungswünsche vor der nächsten Sitzung an die Moderation zu senden.

### ***Diskussion und Anmerkungen zum vorgeschlagenen Selbstverständnis***

#### *Statuten als Orientierung für die Forumsarbeit*

Ein Teilnehmender regt an, klare Ziele des Forums, die als Orientierung für die Arbeit dienen und die Prioritäten der Region widerspiegeln, als Statuten zu formulieren. Ein weiterer Teilnehmender ergänzt, beim „Dialog Schiene Nord“ sei von allen am Dialog Beteiligten ein Dokument, welches u. a. Kriterien für einen Konsens der Region enthält, verabschiedet worden. Das Dokument ist online unter [www.dialogforum-schiene-nord.de/ergebnis](http://www.dialogforum-schiene-nord.de/ergebnis) einsehbar.

Herr Bolte weist darauf hin, dass es sich beim angesprochenen Dokument um eine Abschlusserklärung und nicht um das Selbstverständnis für die Arbeitsweise des Beteiligungsforums handle. Er gibt den Hinweis, dass weder das Beteiligungsforum noch die Deutsche Bahn dazu legitimiert seien, über Forderungen der Region, die über das gesetzliche Maß hinausgehen, zu entscheiden. Diese könnten seit Beginn des Jahres 2018 aufgenommen und dem Bundestag im Rahmen der parlamentarischen Befassung zur Entscheidung vorgelegt werden. Herr Bolte äußert, man werde den Inhalt des angesprochenen Abschlussdokumentes im Hinblick auf das Selbstverständnis für das Beteiligungsforum Fulda–Gerstungen prüfen. Auf der nächsten Sitzung wird es einen Tagesordnungspunkt zum Selbstverständnis geben, in dem auch dieser Punkt besprochen werden könne.

#### *Teilnahme von mehreren Vertretern für Bürgerinitiativen*

Ein Teilnehmender regt an, dass bei Bürgerinitiativen die Teilnahme eines zweiten Vertreters ermöglicht werden sollte. Einerseits sei die nötige tiefe, fachliche Einarbeitung für einzelne ehrenamtliche Vertreter kaum zu leisten. Und andererseits sei es zwar möglich, Inhalte des Forums an die weiteren Mitglieder der Initiativen zu vermitteln, nicht aber die Atmosphäre im Forum. Ein anderer Teilnehmender entgegnet, andere Institutionen wie beispielweise die Kommunen würden in diesem Fall ebenfalls auf zwei Vertreter bestehen und dies würde dazu führen, dass das Forum zu groß und nicht mehr arbeitsfähig werde. Die Vertreter müssten als Multiplikatoren wirken und ihre Institutionen über die Ergebnisse des Forums in Kenntnis setzen. Ein Teilnehmender schlägt vor, dass als Kompromiss die einzurichtenden Arbeitsgruppen für zwei Personen pro Institution geöffnet werden könnten. Der Moderator weist darauf hin, dass bei der Besetzung der Arbeitsgruppen von der Besetzung des Forums abgewichen werden kann. Eine Besetzung mit zwei Personen pro Bürgerinitiative sei möglich. Ein Teilnehmender des Forums weist darauf hin, dass auch anderen beteiligten Institutionen ermöglicht werden sollte, mit zwei Personen an der Arbeitsgruppe teilzunehmen. Herr Spieker merkt an, dass generell auch Arbeitsgruppen nicht zu groß werden dürfen, um arbeitsfähig bleiben zu können und regt an, dies bei Bedarf noch einmal zu diskutieren. Zu dem genannten Vorschlag, im Beteiligungsforum einen Vertreter je Institution und in den Arbeitsgruppen bis zu zwei Vertreter zuzulassen, werden keine Einwände von den Mitgliedern des Forums geäußert.

## TOP 3 Vorstellung des Projektes

Herr Bolte fasst einfürend wichtige Inhalte der Bürgerinformationsveranstaltung in Bad Hersfeld nochmals zusammen (**Anlage 1, Seiten 13-16**). Anschließend legt er dar, welche Vorgaben und Ziele der Bundesverkehrswegeplan (BVWP) und das Projektinformationssystem (PRINS) für das Projekt beinhalten (**Anlage 1, Seiten 18-20**).

Herr Dr. Alexander Nolte, Projektleiter der DB Netz AG für das Bahnprojekt Fulda–Gerstungen, stellt den Teilnehmenden weitere Mitglieder des Teams vor, die das Projekt für die Deutsche Bahn bearbeiten. Im Bereich der Kommunikation wird Frau Stella Wamser das Projekt begleiten.

Anschließend stellt Herr Dr. Nolte den weiteren Prozess der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung vor (**Anlage 1, Seiten 22-24**) und gibt einen Einblick in die konkreten Arbeitsschritte, die die Deutsche Bahn derzeit bearbeitet und vorbereitet (**Anlage 1, Seiten 26-30**).

### ***Diskussion und Anmerkungen zur Vorstellung des Projekts***

#### Streckenkapazitäten

Ein Teilnehmender merkt an, dass heute bereits sehr viele Züge über die Bestandsstrecken führen. Er gibt zu bedenken, dass auch bei dem Bau einer neuen Strecke nicht von einer Entlastung der Region gesprochen werden könne, da sich die Zugzahlen dadurch weiter erhöhen würden. Es solle geprüft werden, ob eine mögliche Entlastung durch das neue European Train Control System (ETCS, deutsch Europäisches Zugbeeinflussungssystem) zu erwarten sei. Herr Dr. Nolte antwortet, es sei korrekt, dass die Strecken am Rand ihrer Kapazitätsgrenzen seien. Dies werde in einer kommenden Sitzung des Forums im Detail besprochen.

#### Priorisierung der verkehrlichen Ziele

Ein Teilnehmender fragt, welches der verkehrlichen Ziele, die mit dem Projekt erreicht werden sollen, die größte Priorität habe. Herr Bolte antwortet, sowohl die Fahrzeitgewinne als auch die Schaffung von Kapazitäten seien immens wichtig.

#### Baugrunduntersuchungen

Ein Teilnehmender möchte wissen, ob bereits Pläne vorliegen, wie mit der Bodenbeschaffenheit in der Region umgegangen wird. Herr Dr. Nolte antwortet, es werde Baugrunduntersuchungen geben, diese seien jedoch erst Bestandteil der Prüfung in der Leistungsphase 2, wenn eine Vorzugsvariante erarbeitet sei.

#### Projekt-Zeitplan

Ein Teilnehmender fragt nach dem genauen Zeitplan für das Projekt. Herr Dr. Nolte erläutert, dass sich das Bahnprojekt Fulda–Gerstungen in einem sehr frühen Planungsstadium befindet. Ein detaillierter Zeitplan werde erst im Laufe der weiteren Planungen ausgearbeitet und dann im Rahmen der frühen Bürgerbeteiligung vorgestellt. Erfahrungsgemäß sei für Großprojekte dieser Dimension eine Laufzeit von 15 Jahren nicht unüblich.



### Anbindung von Bad Hersfeld

Mehrere Teilnehmende zeigen sich besorgt, dass sich die Anbindung Bad Hersfelds verschlechtern könnte. Die im hessischen Koalitionsvertrag enthaltene Aussage, die Anbindung des ländlichen Raumes solle verbessert werden, müsste ernst genommen werden.

Ein Teilnehmender fragt, ob die Vorgaben des BVWP bedeuten, dass der ICE-Halt sicher bestehen bleiben wird. Herr Dr. Nolte antwortet, das Projektinformationssystem des Bundes (PRINS) zum BVWP halte fest, dass Bad Hersfeld weiterhin an das Fernverkehrsnetz angebunden bleibt. Es würden nun mithilfe einer technischen Machbarkeitsstudie die Möglichkeiten einer Anbindung von Bad Hersfeld an eine Ausbau-/Neubaustrecke genauer untersucht. Dabei werde aufgezeigt, welche Möglichkeiten es dafür aus technischer und verkehrlicher Sicht gebe. Im Forum würden dann gemeinsam die Vor- und Nachteile der Varianten diskutiert. Letztlich gehe es beim Auftrag der DB Netz AG darum, die infrastrukturellen Voraussetzungen für eine gute Anbindung der Region zu schaffen. Die DB Fernverkehr AG habe Interesse, Bad Hersfeld weiter anzubinden, wie genau die verkehrliche Anbindung ausgestaltet werde, könne zu diesem Zeitpunkt noch nicht gesagt werden.

Ein Vertreter des hessischen Verkehrsministeriums ergänzt, die Anbindung der Region werde sich nicht verschlechtern, sondern mindestens auf dem jetzigen Niveau bleiben. Um rechtlich auf der sicheren Seite zu sein, müssten sämtliche machbaren Varianten für die Streckenführung untersucht werden.

Ein Teilnehmender merkt an, dass ein Halt in Bad Hersfeld Fahrzeit kosten würde. Dies führe zur Sorge, Bad Hersfeld werde nicht an eine mögliche Neubaustrecke angebunden, da die geforderte Fahrzeitverkürzung mit dem Halt nicht einzuhalten seien. Wenn nur zwei Fernzüge pro Tag Bad Hersfeld anführen, sei dies bei weitem nicht ausreichend.

Ein Teilnehmender sagt, es spreche nichts gegen einen Halt in Bad Hersfeld, von ihm sei bereits eine entsprechende Variante mit Halt in Bad Hersfeld vorgeschlagen worden.

Ein weiterer Teilnehmender betont, es sei zu früh, um die Fragen um den Halt in Bad Hersfeld heute zu beantworten. Die Teilnehmenden wünschten sich ein offenes Verfahren, daher sollte der Deutschen Bahn auch die Zeit gegeben werden, die verschiedenen Möglichkeiten zu untersuchen.

Herr Dr. Vornhusen erklärt, das Projektteam der DB Netz AG habe keinen Einfluss darauf, welche Züge Bad Hersfeld in Zukunft anfahren würden. Es sei theoretisch auch möglich, dass im Jahr 2030 ausländische oder private Anbieter die Strecke bedienen. Viele Fragen seien noch offen, aber die Bahn werde sich die nötige Zeit nehmen, um mit den Untersuchungen Antworten auf die offenen Fragen zu finden. Herr Bolte merkt an, dass die Deutsche Bahn alle Varianten ergebnisoffen untersuchen und im Forum vorstellen wird.

### Anzahl Planungsvarianten

Ein Teilnehmender möchte wissen wie viele Planungsvarianten es geben wird. Herr Dr. Nolte erläutert, dass Ein- und Ausfädelungsmöglichkeiten, Gelenkpunkte und die Topographie in der Region die mögliche Trassengestaltung einschränke. Die Anzahl der Planungsvarianten stehe aber noch nicht fest.

### Deutschland-Takt

Ein Teilnehmender weist anschließend auf die Bedeutung des sogenannten Deutschland-Taktes hin. Die vorgegebene Kantenfahrzeit von  $\leq 60$  Minuten für den Abschnitt Fulda–Erfurt werde auch damit begründet, dass diese für den Deutschland-Takt erforderlich sei, der die optimale Verbindung von den großen Zentren in Deutschland sicherstellen soll. Der Teilnehmende regt an, sich im Forum die Zeit zu

nehmen, das Thema „Deutschland-Takt“ intensiv durchzusprechen, um eine fachliche Grundlage für die Einordnung der geforderten Fahrzeit zu haben.

## **TOP 4 Weiteres Vorgehen**

### **Ausblick auf das nächste Treffen**

Der Moderator gibt den Terminvorschlag für die nächste Sitzung des Beteiligungsforums bekannt. Wichtig sei, dass in Zukunft Terminkollisionen mit wichtigen anderen politischen Terminen in der Region vermieden werden. Daher werde für Terminvorschläge genau geprüft, ob andere Termine anstehen. Die Vorschläge für die jeweilig folgende Forumssitzung werden am Ende jedes Forums mit den Mitgliedern abgestimmt. Das Forum stimmt dem Terminvorschlag des Moderators zu, das nächste Forum wird somit am **13. November 2018** stattfinden.

Einige Teilnehmende fordern einen Beginn der Forumssitzungen von 18 Uhr oder später, da sonst in ehrenamtlicher Funktion mitwirkende Mitglieder Urlaub für die Teilnahme nehmen müssen. Andere Teilnehmende erwidern, dass ein später Beginn für Mitglieder mit längerer Anreise nicht machbar sei. Die Mitglieder einigen sich als Kompromiss auf **16 Uhr** als Beginn der nächsten Forumssitzung.

In Bezug auf die Handhabung des Protokolls einigt sich das Forum, dass ein Protokollentwurf zeitnah nach den Sitzungen den Mitgliedern per E-Mail von der Moderation zugestellt wird. Die Mitglieder können Hinweise zum Protokoll einbringen. Auf der folgenden Sitzung wird das gegebenenfalls nach den Hinweisen angepasste Protokoll vom Forum verabschiedet und erst dann als abgestimmte Fassung auf die Projekt-Website [www.fulda-gerstungen.de](http://www.fulda-gerstungen.de) hochgeladen.

### **Gemeinsame Botschaften aus dem 1. Beteiligungsforum**

Anschließend stimmen die Mitglieder des Beteiligungsforums Botschaften für eine gemeinsame Pressemitteilung ab (**Anlage 2**). Dem Vorschlag der DB Netz AG wird ohne Änderungswünsche zugestimmt.

### **Verabschiedung durch die Deutsche Bahn**

Herr Gerd-Dietrich Bolte bedankt sich bei den Teilnehmenden für den konstruktiven Austausch. Er resümiert, viele Aspekte der gemeinsamen Arbeitsgestaltung seien auf den Weg gebracht worden, andere würden sich im Verlauf der Zusammenarbeit des Forums noch entwickeln. Dass nicht alle Fragen beantwortet werden konnten, läge in der Natur der Sache und sei mit dem sehr frühen Planungsstadium, in dem sich das Projekt befindet, zu begründen. In Bezug auf einige Fragen sei davon auszugehen, dass bereits in der nächsten Sitzung im November ein neuer Stand präsentiert werden könne.

Anschließend verabschiedet Herr Bolte die Anwesenden.